

Halle und Umgebung.

Halle a. S. 24. November.

Fürsorge für Alkoholfranke.

Aus dem Berichte der Ausstufungs- und Fürsorgestelle für Alkoholfranke auf die Zeit vom 1. April bis 30. September 1909...

Die Trinkerfürsorge hatte im Sommerhalbjahr fast ausschließlich mit sehr schweren Fällen von Trunksucht zu tun. Es fanden 42 Trinker unter Fürsorge. 15 davon waren der Fürsorge durch die städtische Polizei, 12 durch die künftige Armenverwaltung, 15 die städtische Polizei, 12 durch die künftige Armenverwaltung...

Aus nachfolgenden Gründen ist es schwer, Einzelheiten aus der Arbeit zu berichten, denn Distrikte ist eine der Hauptpflichten der Fürsorge für Trinker.

Eine ganz besondere Freude hat es bereitet, daß zwei der schwersten Fälle der Trunksucht die beste Aussicht auf völlige Rettung bieten.

Vereine- und Versammlungsnachrichten.

E. V. Tiergarten. Der heutige Interatenteil enthält die Einladung des Tiergartenvereins (aus dem bekanntlich die heutige A.-G. Zoologischer Garten hervorgegangen ist) zur Teilnahme an einem Gesellschaftsabend im Saale des Zoologischen Gartens am nächsten Sonabend.

Gabelbergercher Ethnographenverein zu Halle (gegr. 1899). Am Donnerstag, den 25. Nov., 1/2 Uhr hält Herr Oberbergamtssekretär G. Bager einen Vortrag über „Salzgewinnung“.

Ortsverband deutscher Gewerbetreibender (H.-D.), Halle a. S. In der Generalversammlung wurde die Vorstandswahl in folgender Weise erledigt: Vor.: Franz Wagner, Schriftführer: Bruno Knopf, Kassierer: Frankenstein, Bücherwarte: W. Albrecht und Fritz Biehl.

Autlerverein zur Erhaltung der deutschen evang. Schulen in Ostpreußen. Die diesige Ortsgruppe hält nächsten Freitag, den 26. Nov., abends 8 1/2 Uhr ihre ordentliche Mitgliederversammlung ab. Gäste sind willkommen.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. In der letzten Sitzung hielt Herr Dr. Frohme aus Gießen den angekündigten Vortrag über die Mineralien des Rhabdites.

Herr Prof. Dr. Ude e. d. verbreitet sich in der Diskussion über einige der beschriebenen Mineralien, besonders den Rephidroid, der sich von dem berühmten Rephidroid durch Parallelschieferigkeit unterscheidet und berichtet über den heutigen Stand der Aufklärung der Entstehung des Brodenmajites, wonach die von ihm durch Aufklärung neuer Tatsachen erhärtete Ansicht von der Parafolienstruktur des Brodenmajites noch zu Recht besteht.

Herr Prof. Dr. Brandes berichtet sodann über eine Untersuchung des Torfmoos, Herr Prof. Dr. E. Pippmann über die beiden Arten Antimon und Wismut. Herr v. Pippmann glaubt das Wort Antimon, das schon bei den älteren Geographen als beigealpiner Schmelz benützt wurde, auf das Wort „Antimon“, „Blume zurüdführen zu dürfen, weil das Mineral auf Bruchflächen meist bläuliche Strahlung erkennen läßt. Für das Schmelzmoos wurde früher auch das Wort Kohel und mit dem Artikel „Wismut“ gebraucht, d. h. das Feinspulver. Wie dieses Wort nun auf den Wismut bezogen werden konnte, war bislang unklar. Herr v. Pippmann konnte jetzt aber nachweisen, daß Parallelschieferigkeit das Wort Wismut für das feine Pulver, für die Quarzteilchen allerlei chemischen Körper eingeleitet hat, so spricht er vom Wismut, des Silices, des Weins, des Schmelzsilices usw. Die nächste Sitzung findet morgen, Donnerstag, pünktlich 8 1/2

Uhr abends in den oberen Räumen des Reichshofes (Eingang Kaulenberg) statt. Als Vorträge sind angekündigt: Herr Apotheker Dr. Frohme. Ueber ätherische Öle, besonders über das Rosenöl (mit Demonstrationen) und Herr Assistent Meinecke. Ueber das Metrorotrator von Argon. Auch wird Herr Dr. Blasius sechs von ihm neu entdeckte Briebe Almos vorlegen und besprechen. Gäste sind willkommen.

Aus dem Leserkreise. (Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keine Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 2 Abs. 2 des Pressgesetzes in vollem Umfange der Eigentümer verantwortlich.)

Nochmals die Zustände auf dem Stadteute am Wöllbergweg.

Bezugnehmend auf den Hinweis im 1. Beiblatt zu Nr. 550 Ihres geschätzten Blattes, betreffend die Zustände im Stadteute am Wöllbergweg, möchte ich insofern ein Wort dazu reden, daß in Kreisen, die die ganze Sachlage inbunde sind überhaupt beurteilen zu können, schon längst ein ganz bedenkliches Kopfschütteln herrscht.

Die Zustände dort beweißen alle, bezüglich der bisherigen Vorgänge auf dem Girtitzer Stadteute, daß auch nicht die geringste Sachkenntnis im Stadtparlament für derzeitige Angelegenheiten vorhanden sein kann. In geradezu eminenten Weise hat die neueste Beratsung des Stadtparlaments am Wöllbergweg dies wieder bewiesen. Und dabei verfügt die Stadt über einen Länderebesitz von ca. 4000 Morgen, dabei liegt die Stadt Halle inmitten einer Gegend, selbst umgeben von höchster landwirtschaftlicher Kultur, deren Name und Ruhm zum Teil durch die ganz hervorragend betriebene Landwirtschaft lemer nahrung und weiteren Umgebung mit begründet ist und deren Name in landwirtschaftlicher Beziehung bis in die entferntesten Erdteile durch seine Hochschule gedungen ist. Hunderte von Jünglingen des In- und Auslandes kommen jährlich aus neue herbeigekömt, um sich die so nötigen theoretischen Kenntnisse zur praktischen Landwirtschaft hier zu holen. Und nun sieht man vor den Toren der Stadt und sogar durch die Stadt selbst als Eigentümer die Mühseligkeit eines landwirtschaftlichen Betriebes.

Wenn man jetzt am Gute vorbeigeht oder gar einen Blick hineinwirft, so herrscht allemwärts gähnende Leere, die Stallungen gleichen schon zur Zeit der Aktion im Herbst meist Kumpelkammern und verlassen Kaminen, die 3. T. gar nicht den Einbruch machen, als daß sie zu Viehhäusern benutzt worden wären. Der alte Pächter ist geschieden und hat alle möglichen Verluste auf sich nehmen müssen, die der unglückliche Pachtungsstermin für eine Wirtschaft mit sich bringen kann, und hat natürlich auch noch Möglichkeit alle Vorteile benutz. Der neue Pächter hat dies weit mehr zu empfinden, denn er steht vor völlig leeren Kammern, Futter oder Vorräte irgend welcher Art sind nicht vorhanden und die so wichtige Viehhaltung ist vorläufig unmöglich oder nur mit ganz außerordentlichen Aufwendungen durch ihn. Nicht ein Palm Stroh ist vorhanden, das doch jedem rationell bewirtschafteten Gute erhalten werden muß, um es, nachdem es den Weg durch die Ställe genommen, dem Ader als natürlicher Dünger wieder zuführen. Das erste Pachtjahr wird vergehen ohne irgend welche Einnahme, und diese wird noch ganz erheblich geschmälert durch die teils vollständig unterbleibende, teils nicht rechtzeitig vorgenommene Bearbeitung und Beseitigung des Aders, dem außerdem noch jede natürliche Düngung ein volles Jahr (richtig mehrere Jahre) entzogen wird. Alle diese Mängel werden die Rentabilität des Gutes erheblich herabdrücken und wenn der neue Pächter nicht ein ganz tüchtiger Landwirt und sehr reicher Mann ist, um diesen Schwierigkeiten so schnell wie möglich zu begegnen, so wird eine noch größere Zahl von Jahren vergehen, vielleicht die Hälfte der ganzen Pachtperiode, ehe er überhaupt die Wirtschaft auf eine ihr zukommende Höhe bringt. Jedenfalls kann die Stadt Halle ihre jahrelangen resp. jahrzehntelangen Sünden nur mit großen Opfern wieder gut machen und die Steuerzahler brauchen sich nicht der angenehmen Hoffnung hinzugeben, daß dies mit einem Male, mit der hohen Bewilligung von Geldmitteln, etwa geschehen ist. Der Pachtungsstermin wie die ganze Art der Verwaltung läßt jegliches Sachkenntnis landwirtschaftlicher Angelegenheiten vermissen, und diesem Umfange schon allein ist es zuzuschreiben, daß sich für eine Wirtschaft wie das Stadteute, dieht vor den Toren der Großstadt, der doch gegen andere auf dem Lande gelegenen Güter ganz erhebliche Vorteile erwachsen, sich im ganzen nur 3 Pachtbewerber finden. Wären die Verhältnisse dort so wie sie sein müßten, so würden sich Dutzende von Liebhabern finden und schließlich auch noch ein ganz anderer Pacht herauspringen. Weshalb nimmt man sich denn nicht die fischelischen Domänen zum Vorbild, wenn man selbst von der Sache nichts versteht? Dort sind ähnliche Stellen, wie sie jetzt wieder über das Stadteute heringebrochen sind, zum mindelsten auch für die Pächter, den alten wie den neuen, einfach unmöglich.

Die Gelegenheit, auch praktische Männer, die derzeitige Säden beurteilen können, in das Stadtparlament zu wählen, war jetzt gegeben, es gibt solche Leute in großer Zahl in unserer Stadt und auch solche, die mitten in der praktischen Landwirtschaft drin stehen. Die Anregung dazu wurde in einer Versammlung des Haus- und Grundbesitzervereins gegeben, sie blieb leider in der sehr schwach besuchten Versammlung (100 Personen) unberücksichtigt, meinem Empfinden nach, weil eben dem rein lästlichen Bürger eine richtige Beurteilung landwirtschaftlicher Angelegenheiten ganz natürlich fehlt. Es kann aber gar nicht genug hergehoben und darauf hingewiesen werden, daß ein Landbesitz von 4000 Morgen, wie ihn die Stadt Halle besitzt, von ganz gewaltiger Bedeutung ist und eine rationelle Wirtschaft damit auch eine ganz erhebliche Vergütung verpricht, jedenfalls in einer ganz anderen Ausficht wie das Neupfer eines Schwimmbades, das nach Lage der Stadt von vornherein ja leider ein geborenes Schmerzenskind der Stadt zu werden verpicht.

Standesamts-Nachrichten.

Standesamt Halle-Nord, 23. November. Aufgehoben: Der Buchdrucker Karl Feuerhahn u. agnes Pflüger, 30 J. Geboren: Dem Zimmermann Friedrich Schondorf S. Rudt, Reiffert, 36. Dem Drogerien Friedrich Bahgite I. Hilde, Geißtstraße 34. Dem Fleischer Fritz Oeffmann S. Ernst, Georgstr. 11. Dem Schriftföher Hugo Renator S. Rudolf, Eichendorffstr. 34. Dem gept. Lokomotivführer Hans Schulz S. Kurt, Dessauerstr. 11. Geboren: Des Arbeiters Franz Bod I. Julie, 5 J., Dölauerstraße 19. Margarete Cammert, 20 J., Hardenbergstr. 6. Des Fabrikarbeiters Wilhelm Gebhardt S. Hans, 3 Mon., Burgstr. 12. Die Aufwärterin Henriette Klopfer geb. Friedrich, 58 J., Al Brunnenstr. 8.

Standesamt Halle-Süd, 23. November.

Aufgehoben: Der Schlosser Karl Gutjahr, Merseburg, u. Etile Schröder, Ludwigstr. 23. Der Oberlehrer Dr. phil. Max Kaiser, Dehsau, u. Rosa Günther, Gr. Braunschtr. 27. Der pratt. Arzt Dr. med. Gustav König, Kiel, u. Elisabeth Grün, Rathausstraße 7. Der Kaufmann Paul Stephan, Pömmelstraße 65, u. Elisabeth Bahn, Köpflerstr. 6. Des Drechlers Hermann Krause, Dachstr. 10, u. Wilhelmine Hermann, Steinweg 18. Des Arbeiters Otto Jungmann, Schmeckstr. 22, u. Elise Gahden, Dorotheenstraße 4. Der Bildhauer Kurt Jander, Kriegerstr. 23, u. Franziska Trantmann, Fischerstr. 22. Der Eisen-Bauhilfsmeister Reinhold Förster, Fernhaldenstr. 6, u. Ida Jander, Rud. Haymstraße 28.

Gebühren: Dem Schlosser Friedrich Seemann S. Kurt, Torstraße 44. Dem Geschirrführer Karl Leutner S. Wllig, Prinzenstraße 13. Dem Ziegeleibesitzer Friedrich Ende aus Wöbersdorf I. Ely, Martinsberg 18. Dem Arbeiter Hermann Gebbe S. Helmut, Al. Ulrichstr. 27. Dem Schmieid Karl Brandenberger I. Charlotte, Beesenerstr. 5. Dem Arbeiter Karl Stolze I. Charlotte, Schölenstr. 20. Geboren: Vally Jöllig, 20 J., Magdeburgerstr. 12. Luise Metius, 16 J., Uhlendstr. 13. Des Telegraphenmechanikers Wllig Henning S. Herbert, 1 Mon., Wöllbergweg 28. Des Invaliden Wilhelm Lorenz Ehefrau Wilhelmine geb. Wötiger, 72 J., Gr. Schloßstraße 6. Des Schlossers Galt. Rudolf gen. Diele I. Dobia, 1 W., Hauptstr. 32. Des Schlossers Franz Franzstr. I. Eleonore, 2 Mon., Thüringerstr. 23. Des Arbeiters Paul Wehlofe S. Wllig, 1 J., Unterberg 15. Des Korbinianer Leo Simon, 47 J., Beesenerstr. 10. Der Bahnarbeiter Karl Hofjuch aus Schönowitz, 34 J., Klnit.

Auswärtiges Aufgehoben: Der Arbeiter W. F. Borch, Rißgerode, u. A. G. Ente, Friesdorf.

Vermischtes.

Von einem Eber gestiftet wurde auf dem Rittergute Kahlitz an dem Schmalteufel in der Mark der 53 Jahre alte Schmeizer Fischer. Er wollte das Tier in sein Jährling bringen und verlorke ihm dabei einen Schlag. Der gereizte Eber brachte dem Schmeizer sofort einen Biß am Kniegelenk bei, welcher Sehnen und Adern zerriß. Ein starker Blutstrom ergoß sich; der Unglückliche starb in kurzer Zeit, durch den Blutverlust geschwächt, die ärztliche Hilfe zur Stelle war.

Auf eigenartige Weise zu Tode gekommen ist ein Arbeiter aus Rönne-Wippes, der einen Ofen gekauft hatte, den er auf einem Handwagen transportierte. Der Ofen kam dabei ins Schwanken und der Mann sprang hinzu, um ihn zu fassen. Er wurde aber von dem Ofen getroffen und auf der Stelle getötet.

Eine folgenschwere Benzinexplosion hat sich in Heinsberg (Reinprovinz) in der Walschlinenfloßerei Kanderath ereignet. Dabei wurden ein Bekrling und ein Schloßergeselle jurtztlich verbrannt. Beide sind im Krankenhaus gestorben.

Strenge Frost. In ganz Oesterreich-Ungarn ist strenges Frotemperatur eingetreten. Aus allen Gebirgsgegenden werden Temperaturen von 15 Grad unter Null gemeldet.

Ein klügerer Staatsbeamter. Der Staatsanwalt Dimitis ist unter Mitnahme von 43000 Dinars aus Belgad geflüchtet und spurlos verschwunden.

Schiffspatentlocher. Der österreichische Landdampfer „Strina“ karambolierte bei der Ausfahrt aus dem Hafen von Smyrna mit einem anderen Dampfer, der sofort sank.

Nach ein Ueberden. In der Cherny-Grube wurde gestern nach ein Ueberden unter einem Haufen Leiden gefunden. Er war benutzt, doch ist Aussicht auf Rettung vorhanden.

Entdeckung einer reichen Gasquelle. In Aulsenburger Komitatz wurde eine Gasquelle entdeckt, wie sie bisher nur in Nordamerika vorhanden ist. Die ungarische Regierung ließ an der Stelle Bohrungen vornehmen. Das Gas entströmte dem Boden schon in einer Tiefe von 20 Meter, bei 200 Meter wurde der Druck so stark, daß faulig riechende Gasflamme mit die Höhe geschleudert wurden. Man teilt sich, daß die Gasdruck 100 Atmosphären beträgt. Es handelt sich hierbei um einen letzten Restgas, das nur 1/2 Prozent Stickstoff enthält. Gegenwärtig strömt das Gas aus einem sechs Meter hohen Rohr frei in die Luft. Die Regierung will den Gasdruck zur Errichtung eines Zentral-Elektrizitätswerkes ausnützen und hat das Ausnützungrecht von dem Besitzer der Gasquelle für 100000 Kronen erworben.

Die Jagd des Multimillionärs Altor „Rourmahal“ ist in San Juan gefunden worden, wo sie in Sicherheit ruhiges Wetter abwartet.

Luftschiffahrt.

Ingenieur Hans Grabe startete am Sonnabend und Sonntag auf der Wiederentnahme in Hartfeld bei Pleslau vor einer umgebenen Menschenmenge, die sich trotz der empfindlichen Kälte und des Schneefalles nicht hatte abhalten lassen, den weiten Weg hinauszuwandern. Der herrschende böige Wind beeinträchtigte die Fluge sehr stark, so daß Grabe immer nur ganz kurze Zeit in der Luft bleiben konnte. Am Sonnabend vollführte der Gewinner des Langpresses drei Flüge von 5:18, 4:10 und 6:17 Minuten Dauer. Beim vierten Aufstieg mußte er schon nach wenigen Sekunden wegen Reißens des Steuerdrabtes landen. Das Sonntagspflückum bekam weniger zu sehen, da die Windverhältnisse noch ungnügnlich waren. Grabe flog 51 Minuten, 2:20 und 3:07, wobei er teilweise über 50 Meter hoch flog. Grabe beabsichtigt, noch einige Flüge zu unternehmen.

Paris, 24. Nov. Der französische Aviatier Laitham war gestern von seinem Freunde Marquis Polignac zur Jagd eingeladen. Laitham legte die Reife nach dem 30 Kilometer entfernten Schloße im Aeroplan in 35 Minuten zurück. Nach der Jagd kehrte er mit der Jagdbutte von 4 Fasanen auf gleiche Art in 20 Minuten nach Mourmelon zurück.

Tausende von Hausfrauen schenken ihr Vertrauen seit Jahrzehnten dem altbewährten Malmel. MAIZENA weil es halt, was er verspricht. - Auerlich empfohlen.

Kufefe Tausendfach bewährte Nahrung bei Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc. - Kindermahl - Krankenkost

Bekanntmachung.

Gemäß § 8 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1890 bringe ich in nachstehender Uebersicht die Einteilung des ganzen Landes in Wahlbezirke unter gleichzeitiger Benennung der Wahlvorsteher und ihrer Stellvertreter, sowie der Wahllokale mit dem Bemerkten zur Kenntnis der Kreisbewohner, daß die Erstwahl für den Reichstag am Freitag, den 26. November d. J., von vormittags 10 bis nachmittags 7 Uhr in der Art stattfinden, daß jeder Wähler sich in der Zeit in das Wahllokal begeben und den Wahlzettel abgeben, welcher außerhalb des Lokals handgeschrieben oder durch Bevollmächtigung mit dem Namen desjenigen versehen sein muß, dem der Wähler seine Stimme geben will. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und ohne weitere Kennzeichen sein, sie sollen 9 zu 12 cm groß und von mittelstarkem Schreibpapier sein und sind von dem Wähler in einem mit amtlichem Stempel versehenen Umschlage, der sonst kein Kennzeichen haben darf, abzugeben. Sie dürfen vom Wähler nicht unterschrieben sein.

Uebersicht

der Wahlbezirke, deren Wahlvorsteher und ihrer Stellvertreter, sowie der Wahllokale des ganzen Landes im Saalkreise.

Nr. des Wahlz.	Zahl der Wähler	Namen der Ortlichkeiten	Wahllokale	Wahlvorsteher	Stellvertreter
1	1	Trebnitz m. Mildenitz	001	001	Trebnitz
2	2	Weselenlaubingen	1290	45	Weselenlaubingen
3	3	Dömäne Neubesen	183	166	Dömäne Neubesen
4	4	Muffena	280	280	Muffena
5	5	Weslebau	575	575	Weslebau
6	6	Gutsena	182	182	Gutsena
7	7	Unterpeitzen	495	495	Unterpeitzen
8	8	Zobenort	616	616	Zobenort
9	9	Wobitz	389	389	Wobitz
10	10	Trebnitz b. E.	351	351	Trebnitz b. E.
11	11	Zobnitza a. E.	388	388	Zobnitza a. E.
12	12	Golbitz	226	226	Golbitz
13	13	Garfena	149	149	Garfena
14	14	Dalena	161	161	Dalena
15	15	Schleitaun	246	407	Dalena
16	16	Schleitaun	380	380	Schleitaun
17	17	Zornitz	241	541	Schleitaun
18	18	Zornitz	228	228	Zornitz
19	19	Notzenburg	1124	1210	Notzenburg
20	20	Dömäne Notzenburg	86	203	Dömäne Notzenburg
21	21	Döbel	334	334	Döbel
22	22	Neus	411	411	Neus
23	23	Zentleben	176	176	Zentleben
24	24	Lettemitz	74	425	Lettemitz
25	25	Rieschlebau	297	297	Rieschlebau
26	26	Wittelebau	153	153	Wittelebau
27	27	Solmschlebau	244	244	Solmschlebau
28	28	Brachwitz	646	673	Brachwitz
29	29	Dömäne Brachwitz	27	27	Dömäne Brachwitz
30	30	Frederichsdorf	339	339	Frederichsdorf
31	31	Wobitz	210	640	Wobitz
32	32	Gömitz b. R.	341	341	Gömitz b. R.
33	33	Naunitz	132	432	Naunitz
34	34	Wobitz	49	388	Wobitz
35	35	Wobitz	170	388	Wobitz
36	36	Wobitz	215	388	Wobitz
37	37	Wobitz	779	779	Wobitz
38	38	Trebnitz a. B.	183	345	Trebnitz a. B.
39	39	Wobitz	470	470	Wobitz
40	40	Zobnitza a. G.	154	230	Zobnitza a. G.
41	41	Teicha	574	574	Teicha
42	42	Wobitz	282	282	Wobitz
43	43	Zornitz	580	580	Zornitz
44	44	Kalenmarz	382	382	Kalenmarz
45	45	Kalenmarz	348	348	Kalenmarz
46	46	Kroßh.	389	414	Kroßh.
47	47	Wobitz	28	28	Wobitz
48	48	Wobitz	242	414	Wobitz
49	49	Wobitz	175	414	Wobitz
50	50	Wobitz	705	705	Wobitz
51	51	Wobitz	199	199	Wobitz
52	52	Petersberg	334	424	Petersberg
53	53	Wobitz	90	424	Wobitz
54	54	Zornitz m. Werfenzitz	137	463	Zornitz m. Werfenzitz
55	55	Wobitz	296	463	Wobitz
56	56	Wobitz	446	446	Wobitz
57	57	Wobitz	806	900	Wobitz
58	58	Wobitz	94	188	Wobitz
59	59	Wobitz	118	256	Wobitz
60	60	Wobitz	317	317	Wobitz
61	61	Wobitz	294	728	Wobitz
62	62	Wobitz	117	414	Wobitz
63	63	Wobitz	141	414	Wobitz
64	64	Wobitz	289	289	Wobitz
65	65	Wobitz	94	253	Wobitz
66	66	Wobitz	159	217	Wobitz
67	67	Wobitz	407	407	Wobitz
68	68	Wobitz	252	252	Wobitz
69	69	Wobitz	784	824	Wobitz
70	70	Wobitz	60	217	Wobitz
71	71	Wobitz	374	401	Wobitz
72	72	Wobitz	21	401	Wobitz
73	73	Wobitz	421	401	Wobitz
74	74	Wobitz	355	421	Wobitz
75	75	Wobitz	397	397	Wobitz
76	76	Wobitz	113	921	Wobitz
77	77	Wobitz	441	921	Wobitz
78	78	Wobitz	202	202	Wobitz
79	79	Wobitz	275	275	Wobitz
80	80	Wobitz	581	581	Wobitz
81	81	Wobitz	423	581	Wobitz
82	82	Wobitz	47	475	Wobitz
83	83	Wobitz	222	222	Wobitz
84	84	Wobitz	242	242	Wobitz
85	85	Wobitz	642	213	Wobitz
86	86	Wobitz	111	733	Wobitz
87	87	Wobitz	850	856	Wobitz
88	88	Wobitz	187	303	Wobitz
89	89	Wobitz	1897	1897	Wobitz
90	90	Wobitz	48	1745	Wobitz
91	91	Wobitz	2217	2217	Wobitz
92	92	Wobitz	683	683	Wobitz
93	93	Wobitz	1035	1035	Wobitz
94	94	Wobitz	829	829	Wobitz
95	95	Wobitz	242	390	Wobitz
96	96	Wobitz	118	390	Wobitz
97	97	Wobitz	783	783	Wobitz
98	98	Wobitz	49	865	Wobitz
99	99	Wobitz	31	932	Wobitz
100	100	Wobitz	932	932	Wobitz
101	101	Wobitz	1155	1155	Wobitz
102	102	Wobitz	904	1067	Wobitz
103	103	Wobitz	781	784	Wobitz
104	104	Wobitz	583	586	Wobitz
105	105	Wobitz	335	335	Wobitz
106	106	Wobitz	223	223	Wobitz
107	107	Wobitz	204	433	Wobitz
108	108	Wobitz	531	531	Wobitz
109	109	Wobitz	345	345	Wobitz
110	110	Wobitz	809	809	Wobitz
111	111	Wobitz	544	544	Wobitz
112	112	Wobitz	446	446	Wobitz
113	113	Wobitz	117	278	Wobitz
114	114	Wobitz	117	278	Wobitz
115	115	Wobitz	776	776	Wobitz
116	116	Wobitz	1565	1922	Wobitz
117	117	Wobitz	1063	1068	Wobitz
118	118	Wobitz	1863	2162	Wobitz
119	119	Wobitz	160	118	Wobitz
120	120	Wobitz	110	118	Wobitz
121	121	Wobitz	1465	1539	Wobitz
122	122	Wobitz	74	1539	Wobitz
123	123	Wobitz	613	664	Wobitz
124	124	Wobitz	1082	1082	Wobitz
125	125	Wobitz	4171	4171	Wobitz
126	126	Wobitz	45	3266	Wobitz
127	127	Wobitz	26	978	Wobitz
128	128	Wobitz	2963	1154	Wobitz
129	129	Wobitz	1832	1832	Wobitz

Salle a. S., den 10. November 1900.

Der Königl. Landrat des Saalkreises.

